

**Medienliste G 06/10**

**Titelthema: Südafrika**

*1. Überblickswissen:*

**Jörg Fisch: Geschichte Südafrikas. DTV 1991, ca. €8,99**

Fischs Darstellung setzt lange vor der europäischen Inbesitznahme ein. Sie schildert zuerst das Leben der frühesten Bewohner und berichtet dann von verschiedenen innergesellschaftlichen Konflikten: zwischen Siedlern und Nomaden, zwischen Briten und Buren, vom Kampf um Wasser und Weidegründe und um die reichen Bodenschätze, vom wirtschaftlichen Aufstieg des Landes bis hin zum Versuch, die Stellung der Weißen durch die Politik der Apartheid zu zementieren.

**Albrecht Hagemann: Kleine Geschichte Südafrikas. Beck 2007, €9,90**

Von der Vorzeit bis zum Ende der Apartheidpolitik widmet sich der Autor der bewegten Geschichte Südafrikas. Seit der ersten Besiedlung durch die Europäer Mitte des 17. Jahrhunderts ist dieses Land auch Schauplatz eines zähen Ringens zwischen schwarzen und weißen Bevölkerungsgruppen um Land und politische Vorherrschaft. Dr. phil. Albrecht Hagemann hat bereits einige Werke über Südafrika veröffentlicht, unter anderem 1997 eine Biografie Nelson Mandelas. (Buri)

**Martin Pabst: Südafrika. Beck 2008, €12,95**

Autor Martin Pabst beschreibt Südafrika in all seinen Facetten, schildert die kulturelle und ethnische Vielfalt des Landes sowie seine atemberaubenden Naturdenkmäler. Thematisiert wird jedoch auch die omnipräsente soziale Ungleichheit, die den Staat mit dem berühmten Kapstadter Tafelberg als Wahrzeichen noch heute prägt. Pabst widmet sich überblicksweise den wichtigsten geschichtlichen, politischen und wirtschaftlichen Entwicklung des Landes bis zum heutigen Tag. (Buri)

**John Parker, Richard Rathbone: Geschichte Afrikas. Anaconda 2010, €7,95**

Tiefgründiges Werk über die wechselvolle südafrikanische Geschichte. Die Autoren verstehen es, historische Quellen zu Kolonialismus und Sklavenhandel in lebendige, anschauliche Erzählungen zu verwandeln. Dieses Buch vermittelt umfangreiches Wissen über die religiöse, ethnische und kulturelle Vielfalt den Schwarzen Kontinent. (Buri)

**Walter Schicho: Geschichte Afrikas. Theiss 2010, €19,90**

Um die gegenwärtige Situation in Afrika zu verstehen, muss man die Geschichte des Schwarzen Kontinents kennen. Walter Schicho, Professor am Institut für Afrikawissenschaften der Universität Wien ist Experte auf dem Gebiet der afrikanischen Zeitgeschichte. In seinem Buch Geschichte Afrikas zeigt er Zusammenhänge auf. In vier Kapiteln erläutert Schicho anschaulich historische, kulturelle und politische Entwicklungen – angefangen mit dem Ursprung der Menschen über gesellschaftliche Entwicklungen vom 15. bis zum 19. Jahrhundert, bis hin zur gegenwärtigen Lage. Auch wenn „Die Geschichte Afrikas“ einen gewissen Lehrbuchcharakter hat, ist der Autor bestrebt, Sachverhalte verständlich zu vermitteln. Klare Sprache und farblich abgesetzte Informationskästen tragen dazu bei, dass wichtige Hintergrundinformationen beim Lesen nicht untergehen. Anhand einer Land- und Zeittafel von Afrika lässt sich die Geschichte gut nachverfolgen. (Werkmeister)

**Winfried Speitkamp: Kleine Geschichte Afrikas. Reclam 2007, €22,90**

Dass die Einwohner Südafrikas nicht nur Opfer ihrer eigenen Geschichte sind, sondern diese bis heute aktiv mitgestalten, zeigt der Gießener Historiker Winfried Speitkamp mit seiner wundervollen Zusammenstellung der wichtigsten geschichtlichen Ereignisse des Landes. In der Vergangenheit häufig zum Spielball kolonialer Interessen geworden, entwickeln die Südafrikaner heute ein eigenes nationales und kulturelles Bewusstsein, dessen Ursprünge in dieser turbulenten Landesgeschichte zu verorten ist. Dem Autor ist ein wichtiger Beitrag zur Erinnerungskultur des afrikanischen Kontinents gelungen. (Buri)

2. Diverse Einzelthemen

**Neville Alexander: Südafrika. Der Weg von der Apartheid zur Demokratie. Beck 2001, €19,90**

Neville Alexander, ein enger Weggefährte Nelson Mandelas, zeichnet acht Jahre nach dem Ende der Apartheid ein ehrliches Bild der immer noch fragilen Situation der Gegenwart. In seinem Buch behandelt er viele Probleme, mit denen sich die südafrikanische Gesellschaft konfrontiert sieht. Dabei informiert der Autor nicht nur aus unmittelbarer Anschauung über den schwierigen Prozess der Demokratisierung, sondern fragt immer wieder auch nach der Bedeutung dieses Wandels für den Westen und die Weltpolitik. Seine Analyse offenbart die Unbeständigkeit und Unsicherheit, mit der sich Südafrika entwickelt. Es ist eine Entwicklung, die Neville aber letztlich als „normal“ bezeichnet. Eben wie der Titel der englischen Originalausgabe es auf den Punkt bringt: „South Africa: A Very Ordinary Country“.

**Alan Barnard: Hunters and Herders of Southern Afrika. A Comparative Ethnography of the Khoisan Peoples. Cambridge 1992**

Alan Barnards Buch ist nicht nur eine enzyklopädische Zusammenfassung über die khoisanischen Bevölkerungsgruppen im Südwesten Afrikas. Es stellt auch die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Khoisan heraus, zu denen die Stämme der San, Khoikhoi und Damara gehören. Barnard ermöglicht dem Leser damit einen detaillierten und umfassenden Einblick in die Geschichte und Lebensumwelt dieser südafrikanischen Jäger- und Sammler-Gemeinschaften.

Klar und verständlich geschrieben, ist dieses Werk auch von höchster wissenschaftlicher Bedeutung.

**Steffen Bender: Der Burenkrieg und die deutschsprachige Presse. Wahrnehmungen und Deutungen zwischen Bureneuphorie und Anglophobie 1899 – 1902. Schöningh 2009, €39,90**

Obwohl tausende Kilometer vom Deutschen Reich entfernt, erhitzte der Burenkrieg im Süden des afrikanischen Kontinents auch die deutschen Gemüter. Besonders die Errichtung von „Konzentrationslagern“ der britischen Armee für gefangene Buren-Kämpfer und deren Familien förderte in Deutschland eine alle Gesellschaftsschichten umfassende Anglophobie, die sich gerade in der deutschsprachigen Presse niederschlug. Steffen Bender, Mitglied des Tübinger Sonderforschungsbereiches „Kriegserfahrungen“, hat mit seiner 296 Seiten umfassenden Dissertation eine große Lücke im bisherigen Forschungsstand überbrückt und veranschaulicht die dramatischen Entwicklungen in den deutsch-britischen Beziehungen vor dem Ersten Weltkrieg. (Buri)

**Axel-Ivar Berglund: Zulu-Thought-patterns and Symbolism. Indiana University Press 1989**

Axel-Ivar Berglund beschreibt und analysiert in seinem Buch das religiöse System der Zulu. Mit dieser umfassenden Untersuchung gelingt es dem Autor die Riten der größten ethnischen Volksgruppe Südafrikas anschaulich darzustellen. Der Leser erfährt, welche Hintergründe hinter den Traditionen der stammesverwandten Zulu Gemeinschaften liegen und wie sie ihre Bräuche selbst interpretieren.

**Sir Winston S. Churchill: The Boer War. London to Ladysmith via Pretoria and Ian Hamilton's March. Pimlico 2002, ca. €21,-**

Der spätere britische Premierminister hat während seiner Militärzeit als Berichterstatter für die britische Kolonialarmee im Zweiten Burenkrieg gedient und diese Erinnerungen bereits um 1900 in „The Boer War“ niedergeschrieben. Churchill war nach einer Attacke der Buren auf einen britischen Panzerzug gefangen genommen worden; schließlich gelang ihm eine abenteuerliche Flucht. Der 432 Seiten umfassende Nachdruck des Originals macht die charakterliche Entwicklung Churchills zu einem großen Staatsmann nachvollziehbar. Mit zahlreichen Zeichnungen und Plänen versehen, liefert Churchills Werk eine minutiöse Beschreibung des Burenkriegs, dessen Brutalität und Unerbittlichkeit selbst auf den Schlachtfeldern des Ersten Weltkrieges nachwirkte. (Buri)

**Saul David: Zulu. The Heroism and Tragedy of the Zulu War of 1879. Pinguin 2005, ca. €10,99**

Auf dem Höhepunkt des Zulu-Krieges erlitt die Britische Kolonialarmee unweit der Stadt Isandlwana eine traumatisierende Niederlage. Dieser Krieg, der eigentlich als Präventivschlag gegen König Cetshwayo geplant war, mündete alsbald in den grausamsten bewaffneten Konflikte der Kolonialgeschichte und sorgte für weltweite Kontroversen. Mit seiner brillanten Darstellung setzte sich Saul David an die Spitze aller Autoren, die sich bisher dieses Themas angenommen haben, schreibt die englischsprachige *Literary Review*. David kratzt außerdem am Image des Befehlshabers Lord Chelmsford, der seine Karriere über das Leben seiner Männer stellte, und deckt die von Zulu-Kriegern und Rotröcken gleichermaßen begangenen Kriegsverbrechen auf. Mit seiner Analyse dieses „asymmetrischen Krieges“ verweist David auf erschreckende Parallelen zu den militärischen Konflikten des 21. Jahrhunderts. (Buri)

**Fergus Fleming: Barrow's Boys oder Eine unglaubliche Geschichte von wahren Heldenmut und bravourösem Scheitern. Mareverlag 2002, €17,90**

John Barrow, 2. Sekretär der britischen Admiralität, ist ein wahrer Don Quijote des 19. Jahrhunderts, der alles versucht und dennoch nichts erreicht. 1816 erarbeitete er ein ehrgeiziges Entdeckungsprogramm, dass die unbekannt Flecken des Planeten ein für allemal beseitigen sollte. Selbst als die meisten seiner Männer auf den Expeditionen den Tod finden, sieht Barrow keinen Grund, das Unterfangen anzuzweifeln. Mit unverwechselbar britischem, weil schwarzem und bissigem Humor portraitiert Fleming „Barrow's Boys“ als ruhmtrunkene Entdecker, die sich des Wahnsinns ihrer Taten nicht gewahr werden wollen. (Buri)

**Mahatma Gandhi: Mein Leben. Suhrkamp 2007, €9,-**

Mahatma Gandhi beschreibt hier die ersten sechs Jahrzehnte seines Lebens. Diese Rückschau ist völlig frei von Versuchen, das Vergangene zu beschönigen oder hochzustilisieren. Gandhis Ehrlichkeit und Unbefangenheit ist es, die dieses Buch so lesenswert macht. (Buri)

**Mahatma Gandhi: Eine Autobiographie oder Die Geschichte meiner Experimente mit der Wahrheit. Hinder & Deelmann 1995, €18,50**

Der Vater des gewaltlosen Widerstands beschreibt schnörkellos und ohne Selbstidealisation seinen persönlichen, tief in der Religiosität verankerten Weg der Wahrheitsfindung. Gandhi teilt seine Jugenderlebnisse mit der Leserschaft, schildert seine ersten Kontakte mit der englischen Kultur, die für sein politisches Weltbild prägenden Erfahrungen in Südafrika und schließlich sein Hineinwachsen in die Unabhängigkeitsbewegung Indiens. (Buri)

**Pumla Gobodo-Madikizela: Das Erbe der Apartheid – Trauma, Erinnerung, Versöhnung. Budrich-Verlag 2006**

Eugene de Kock war der Todesengel des Apartheidregimes. Als ehemaliger Leiter der berüchtigten Antiterrorereinheit C10, die führende Mitglieder der schwarzen Freiheitsbewegung ANC folterte und ermordete, verbüßt er nun seine 212-jährige Haftstrafe im Hochsicherheitsgefängnis von Pretoria. Die Autorin Pumla Gobodo-Madikizela, Psychologin und Mitglied der Truth and Reconciliation

Commission, schildert ihre Begegnungen mit „Prime Evil“, der heute offen und reuig über seine Verbrechen spricht. Ein nachdenkliches Buch über die Gratwanderung zwischen dem Wunsch nach Vergeltung und der Bereitschaft zur Vergebung. (Buri)

**Maren Gottschalk: Die Morgenröte unserer Freiheit. Die Lebensgeschichte von Nelson Mandela 2007. Beltz & Gelberg Verlag, €8,90**

Wer hätte ahnen können, dass ein Rolihlahla Mandela, schüchterner Sohn eines Häuptlings eines Tages zum konsequentesten Gegner des Apartheidregimes werden würde? Dass der einstige angepasste Internatsschüler von einer seiner Lehrerinnen „Nelson“ genannt, 30 Jahre Haft im berüchtigten Inselgefängnis „Robben Island“ – unter unmenschlichen Bedingungen verbringt und überlebt? Die Autorin zahlreicher Biografien für jugendliche Leser beschreibt den außergewöhnlichen Werdegang des ersten schwarzen Präsidenten Südafrikas ebenso sachbezogen wie objektiv. (Hellmut Fried)

**Bartholomäus Grill: Laduuuuuma! Wie der Fußball Afrika verzaubert. Hoffmann und Campe 2009, €20,-**

Fußball ist nicht irgendein Sport – es ist die Lieblingsbeschäftigung der Afrikaner. Der Journalist Bartholomäus Grill berichtet seit 1993 für die ZEIT aus Afrika. In seinem Buch Laduuuuuma! wird deutlich, dass er mit dem Kontinent vertraut ist und die Mentalität der Menschen kennt – vor allem aber teilt er mit den Afrikanern eine große Leidenschaft: die Begeisterung am Fußball. Grill tastet sich anhand des Sports inhaltlich an soziale und politische Hintergründe des Landes heran. Ihm gelingt es dadurch, die Geschichte Afrikas in 15 Kapiteln lebendig zu vermitteln; den Fußball aber nie außer Acht zu lassen. In keinem Buch erfährt der Leser mehr über die Denkweise der Bewohner des Landes, ihre Ängste und Sorgen, aber auch ihren Optimismus. Trotz der Zerrissenheit und schwerwiegender Probleme, mit denen Afrika zu kämpfen hat, wird in diesem Buch deutlich, wie wichtig die Fußballweltmeisterschaft 2010 für die Zukunft Afrikas ist.

**Bartholomäus Grill: Ach, Afrika. Goldmann Taschenbuch Verlag 2005, €9,95**

„Wir können die Gefühlslage der Menschen an ihren Häusern ablesen“, stellt der „Zeit“-Reporter bei seinen Schilderungen von Kapstadt und Johannesburg fest. Er sieht die neuen Gräben zwischen Arm und Reich, die bereits früher die Rassen trennten und heute noch immer Klassen trennen. 20 Jahre bereiste der mit zahlreichen Preisen ausgezeichnete ZEIT-Reporter das südliche Afrika. Seine Eindrücke sind für manche Leser sicher unbequem, dafür hat er Teil an Gedanken, die von genauer Beobachtungsgabe und Kenntnis zeugen und über bloße „Impressionen“ hinaus ihm ein deutlich gezeichnetes Bild des Kontinents vermitteln. (Hellmut Fried)

**Jeff Guy: The Destruction of the Zulu Kingdom. The Civil War in Zululand, 1879-1884. Longman Group 1980**

Der Historiker Dr. Jeff Guy beschreibt umfassend die Umstände und Ereignisse, welche Ende des 19. Jahrhunderts zu einem Bürgerkrieg und damit zum Niedergang des letzten Zulukönigreichs unter König Cetshwayo geführt hatten. Eine einst politisch wie wirtschaftlich unabhängige afrikanische Nation scheiterte in ihrem Versuch, sich den Einflüssen europäischer Kolonialherren und eines wachsenden weltumspannenden Kapitalismus zu widersetzen. (Buri)

**Carolyn Hamilton: Terrific Majesty. The Power of Shaka Zulu and the Limits of Historical Invention. Harvard University Press 1998**

Autorin Carolyn Hamilton ergründet die Mystifizierung von Shaka Zulu, dem legendären Anführer des Zuluvolks, der bis zu seiner Ermordung im Jahre 1828 von der britischen Kolonialmacht als Despot und Monster dämonisiert wurde. Durch ihre Analyse mündlich überlieferter afrikanischer Volkssagen, den Augenzeugenberichten damaliger weißer Siedler und Kolonialbeamten sowie der Darstellung Shaka Zulus in südafrikanischen TV-Serien zu Zeiten des Apartheidstaats beweist Hamilton, dass sowohl in der weißen als auch der schwarzen community Südafrikas Kontroversen

bezüglich seiner Rolle als Freiheitsheld bestehen. (Buri)

**Heidi Holland: ANC. Nelson Mandela und die Geschichte des African National Congress. Westermann 1990**

Alternativ zu Nelson Mandelas Autobiografie liefert Heidi Holland eine anschauliche Entstehungsgeschichte der Freiheitsbewegung African National Congress. Zudem dient dieses Buch als solider Einstieg für alle, die an der politischen Geschichte Südafrikas interessiert sind. (Buri)

**Joel Joffe: Der Staat gegen Mandela. Die Jahre des Kampfes und der Rivonia-Prozess. Dietz 2006, €14,90**

Der Rivonia-Prozess 1963 blieb wie kein anderer im Gedächtnis der schwarzen Bevölkerung Südafrikas. Joel Joffes umfassende Reportage holt eine der außergewöhnlichsten Ereignisse der südafrikanischen Befreiungsbewegung zurück in die Gegenwart. Das Manuskript von „Der Staat gegen Mandela“ wurde bereits 1965 verfasst, das Buch erschien erstmals 30 Jahre später. Aus der Sicht des Verteidigers der neun Angeklagten – Führer des Afrikanischen Nationalkongresses (ANC) – wird der Prozess wegen angeblicher Sabotage wiedergegeben. Ein Vergehen, das unter dem Apartheidsregime in den 1960er Jahren gewöhnlich mit dem Tode bestraft wurde. Joel Joffe gibt umfassend Einblick in den Verlauf, weist die zahlreichen Behinderungen und der Einflussnahme der Apartheidsregierung nach. Er porträtiert die Angeklagten, skizziert die aufgeheizte Atmosphäre in und um den Prozess, benennt auch die Konflikte zwischen Angeklagten und Verteidigung, die ihre Einstellung und ihre entsprechendes Verhalten vor Gericht nicht leugneten und auch die Verantwortung übernahmen. Ein sachlicher, detailreicher Bericht, fesselnd von der Anklage bis zum Urteil. (Hellmut Fried)

**Khan/Ambacher: Südafrika - Nach der Apartheid. Die Grenzen der Befreiung. Verlag Assoziation A 2010, €18**

Die in dem Sammelband enthaltenen Beiträge weisen – entgegen dem oberflächlichen Bild – nach, dass trotz offizieller Beendigung der Apartheid die Lebenssituation der schwarzen Bevölkerung sich nicht grundlegend veränderte. So haben die noch vorhandenen sozialen Spaltungen und Ungleichheiten im Laufe der letzten Jahre Widerstandsbewegungen sozial Benachteiligter entstehen lassen. Diese „Basisbewegungen“ orientieren sich an den gegebenen politischen Versprechungen, die der ausgegrenzten Mehrheit gemacht wurden. Die Beiträge zeigen alte und neue Konflikte, gehen auf den durch die Stadtentwicklung hervorgerufenen Rassismus ein, auf die Bedeutung des Tourismus und das Großprojekt „WM 2010“, die Situation der Frauen und die Jugendkultur. Ein Band, der von allgemeinen Eindrücken hin zu detailreichen Informationen über das heutige Südafrika führt. (Hellmut Fried)

**Stefan Kanfer: Das Diamantenimperium. Aufstieg und Macht der Dynastie Oppenheimer. Fischer 1993**

Seit beinahe einhundert Jahren beherrschen die Oppenheimer'schen „Diamantenbarone“ mit ihrem Unternehmen DeBeers Ltd. den weltweiten Handel mit den kostbaren Edelsteinen. Stefan Kanfer verknüpft die spannende Familiensaga mit der wechselvollen Geschichte Südafrikas von der Goldgräberstimmung des 19. Jahrhunderts über die Burenkriege bis zur Gründung des Apartheidstaats. (Buri)

**Thoralf Klein, Frank Schumacher: Kolonialkriege. Militärische Gewalt im Zeichen des Imperialismus. Hamburger Edition 2006, €35**

Einleitend umreißen die Herausgeber den „Kolonialkrieg“ in Form einer allgemeinen Definition. Sie sehen darin eine Art in „asymmetrischer Form ausgeübte physische Gewalt“, die darauf zielt, „Gebiete in ein sich ausweitendes Wirtschaftssystem“ einzuverleiben und sehen „Kolonialkriege“ als Teil einer allgemeinen „Gewaltkultur“. Interessant daher auch der Vergleich mit dem Beitrag von Cord Eberspächer zum Burenkrieg in Südafrika, an dem England und die Niederlande als

Kolonialmächte beteiligt waren, also auf beiden Seiten „Weiße“ kämpften. Er geht dabei auf Bedingungen und Verlauf ein, führt militärhistorische Aspekte an und skizziert die Erinnerungen an diesen Krieg, besonders in Europa. Er hebt das Ungewöhnliche und Spektakuläre hervor, zumal der Krieg auch die Köpfe in Europa heftig bewegte. Durch die elf Beispiele – von den Indianerkriegen in den USA (1840-1890) bis zum französischen Algerienkrieg (1954-1962) – wird am Ende des Buches die Frage aufgeworfen, ob die „Europäisierung“ der Kontinente und Länder letztendlich die propagierten Ziele Frieden, Gerechtigkeit und Wohlstand zum Ergebnis hatten. (Hellmut Fried)

**Nelson Mandela: Der lange Weg zur Freiheit, Autobiographie. Fischer 1997, €13,95**

In seiner Autobiographie geht Nelson Mandela, die Symbolfigur der südafrikanischen Freiheitsbewegung ANC schlechthin, sehr detailliert auf seine Kindheit, Jugend und seinen politischen Werdegang ein. Wer jedoch mehr über den Menschen hinter dem politischen Führer erfahren möchte, wird enttäuscht, da Mandela sein Privatleben lediglich skizziert. (Buri)

**Nelson Mandela: Bekenntnisse. Piper 2010, €22,95 (erscheint Oktober 2010)**

„Bekenntnisse“ schenkt dem Leser den lang ersehnten Einblick ins Innere des Freiheitshelden. So veröffentlicht Mandela erstmals Briefe, die er während seiner Gefangenschaft auf Robben Island geschrieben hatte, darunter viele an seine Ehefrau Winnie und an seine engsten Freunde. Selbst das Tagebuch, das der Friedensnobelpreisträger nach dem Tode seines Sohnes Thembi begonnen hatte, liegt in diesem Band in Auszügen vor. Im Oktober 2010 werden seine bewegenden privaten Schriften zeitgleich in 28 Ländern erscheinen. (Buri)

**Noel Mostert: Frontiers. The Epic of South Africa's Creation and the Tragedy of the Xhosa People. Knopf 1992**

Dem tragischen Kampf weißer Kolonisten mit dem einst mächtigen Xhosa-Volk hat sich Noel Mostert in einer über 1000 Seiten starken Monografie gewidmet. Schwerpunkt des penibel recherchierten Werks ist das 19. Jahrhundert. Es schildert eindringlich die Konflikte zwischen der britischen Kolonialarmee und den Xhosa, welche schließlich im Zuge der Gründung Südafrikas entrechtet und in Reservate verbannt wurden. Mosterts fesselnder Erzählstil macht dieses Buch auch über akademische Kreise hinaus interessant. (Buri)

**Thomas Pakenham: The Boer War. Avon Books 1992**

Ein militärhistorisches Meisterstück über den Burenkrieg. Thomas Pakenham hat Ende der 1970er Jahre die letzten lebenden Zeitzeugen befragt, private Archive durchstöbert und mit seinem Werk althergebrachte Vorstellungen von der Gründung Südafrikas verworfen. Den über 12 000 schwarzen Kriegsoffizieren schenkt Pakenham, anders als viele seiner Vorgänger, gesonderte Beachtung. Mehr als zweihundert Illustrationen, Porträts und Landkarten runden „The Boer War“, das in England bereits als Standardwerk gehandelt wird, ab. (Buri)

**Sol T. Plaatje: Mafeking Diary. A Black Man's View of a White Man's War. Ohio University Press 1990**

Mafeking, eine kleine Stadt im Norden Südafrikas, erlebte einen 217 Tage währenden Belagerungszustand während des Zweiten Burenkriegs 1899-1900. Aufständische Buren verteidigten den Ort gegen die britische Kolonialarmee mit den primitivsten Mitteln. Diese bedrückende Zeit der Belagerung hielt Sol T. Plaatje im Alter von 23 Jahren in seinem Tagebuch fest. Dabei konzentrierte er sich auch auf die Rolle der afrikanischen Bevölkerung Mafekings in diesem Krieg. Die Nachwelt verdankt dem schwarzen Gerichtsdolmetscher eine zeitgenössische Interpretation des Burenkrieges, mit welcher die Geschichtsschreibung der Weißen in ein völlig neues Licht gerückt wird. Ein packendes Werk, welches die Emotionen und Hoffnungen des Autors auf wunderbare Weise widerspiegelt. (Buri)

**Friedemann Schrenk: Die Frühzeit des Menschen. Der Weg zum Homo sapiens. Beck 2003, € 6,70**

Friedemann Schrenk, Leiter der Abteilung für Paläoanthropologie im Frankfurter Senckenberg-Museum, zeichnet die Entwicklung der ersten Hominiden zum Modernen Menschen nach. „Die Frühzeit des Menschen“ erläutert anschaulich die „Out of Africa“-Theorie und liefert zudem interessante Einblicke in das Arbeitsfeld der Paläoanthropologen. Ein spannend und verständlich geschriebenes Sachbuch, das den gegenwärtigen Forschungsstand berücksichtigt. (Buri)

**Iain Smith: The Origins of the South African War, 1899-1902. London 1995**

Aufdeckende Schilderung der geopolitischen Umstände, die schließlich zum Burenkrieg führten. Die Ende des 19. Jahrhunderts bekannt gewordenen Goldfunde im südafrikanischen Transvaal-Gebiet förderten einen unausweichlichen Interessenkonflikt zwischen der armen Burenrepublik und der britischen Kolonialmacht. Die Victorian Military Society würdigte das wichtige Werk als leicht zugänglich und sorgfältig recherchiert. (Buri)

**Andy Smith, Emeli Boonzaier und Penny Berens: The Cape Herders. A History of the Khoikhoi of Southern Afrika. Ohio University Press 1996**

Die Khoikhoi, ein seit in Südafrika ansässiger, Viehzucht betreibender Nomadenstamm, galten in der Forschung lange Zeit als „verschwundenes Volk“. Dieses sehr wissenschaftliche, dennoch zugängliche Buch belegt, dass die Khoikhoi vielmehr durch Anpassung ihrer Tradition an das weiße Umfeld den Charakter der südafrikanischen Nation mitgeprägt hatten. Den vier Autoren gelingt es erstmals, unter Einbeziehung neuester anthropologischer, archäologischer und kulturhistorischer Erkenntnisse ein Gesamtbild dieses südafrikanischen Urvolks zu zeichnen, das von den Weißen nur verächtlich „Hottentotten“ genannt wurde. Ein üppig illustriertes, detailreiches Werk. (Buri)

**Philip Ziegler: Legacy. Cecil Rhodes, the Rhodes-Trust and Rhodes Scholarships. Yale University Press 2008**

Als einer der eifrigsten Verfechter des Kolonialismus träumte der englische Industriemagnat und Politiker Cecil Rhodes von einer weltumspannenden, imperialen Regierung unter der Federführung einer anglo-amerikanischen Elite. Die Ländereien, welche er im heutigen Simbabwe für die britische Krone erwarb, wurden lange Zeit Rhodesien genannt. Das Rhodes-Stipendium sollte schließlich politische Führungskräfte ganz im Geiste des Imperialismus heranziehen. Es wird bis heute an studentische Spitzenkräfte verliehen. Philip Ziegler hat mit seinem neuen Buch die Kontroversen examiniert, die sich um Rhodes' akademische Förderung ranken. (Buri)

## 2. Romane, Jugendbücher, Kriminalromane

**Kader Abdolah: Dawuds Traum. Klett Cotta Verlag 2005, €18,90**

Ein ungewöhnliches Zusammenkommen. Ein in den Niederlanden lebender Iraner, der eine Reise durch Südafrika. Er zieht durch zahlreiche Townships, besucht Kneipen und Bars, lässt sich einladen und genießt familiäre Gastfreundschaft. Von seinen Ausflügen berichtet er am Ende des Tages fünf iranischen Freunden, deren Lebenswege er zugleich mit der iranischen Geschichte des 20. Jahrhunderts dem Leser nahe bringt. Sein Notizblock hält Beobachtungen in Wort und Bild fest, woraus eine Art „Teppich“ aus Geschichten entsteht, ein „Teppich“ von der Möglichkeit des Zusammenlebens verschiedener Völker – nicht erträumt, sondern real. Denn einbezogen bleiben auch die Widersprüche des Landes. Kader Abdollah zählt zu den bekanntesten iranischen Exil-Autoren. „Dawuds Traum“ ist sein zweites Buch, vielschichtig wie verwoben öffnet es Wege in verschiedene Kulturen und Literaturen. (Hellmut Fried)

**Troy Blacklaws: Malindi. Heyne Taschenbuch Verlag 2009, €8,95**

Es ist Weihnachten 1976 in Südafrika, als der 14-jährige Douglas seinen Zwillingbruder durch einen tragischen Unfall verliert. Die Familie zerbricht an Tod und Trauer. Die Mutter zieht mit Douglas von Kapstadt in die Weite des Hinterlandes, die bestimmt wird von den Gesetzen der

Apartheid. Ein Albtraum für Douglas, den zwei Menschen endlich beenden können: das Mädchen Marika und der alte Tankwart Moses. Ein gemeinsamer Traum vereint sie, die Flucht nach Kapstadt und vielleicht Malindi, der Ort, an dem Douglas seinen Vater vermutet. Mit feinem Gespür, bewegend, in der Tradition des Bildungsromans hält Troy Blacklaws die Augenblicke des Erwachsenwerdens fest. Für jugendliche wie erwachsene Leser. **(Hellmut Fried)**

**Herman Bosman: Mafeking Road. Edition Büchergilde 2010, €19,95**

Herman Charles Bosman gilt als der bedeutendste Shortstory-Autor Südafrikas und zählt wohl zu den Außenseitern der Weltliteratur. Groot Marico, gelegen nordwestlich von Johannesburg, zählt zu den äußerst abseits gelegenen Ortschaften im Land. Hier - in einer gänzlich eigenen Welt - siedelt der Autor seine Geschichten an, fokussiert die Realitäten des Landes und der Leute. Mal mit feiner, mal mit deftiger Ironie, stets pointiert kommt hier der Alltag mit seinen Widersprüchen zu Wort. Er erscheint hier in einer Auswahl erstmals in deutscher Sprache. Mit einem ausführlichen Nachwort über Autor und Werk. **(Hellmut Fried)**

**Andrew Brown: Schlaf ein, mein Kind. btb Taschenbuch Verlag 2009, €9,-**

Die Kleinstadt Stellenbosch in den südafrikanischen Winelands. Die Leiche einer jungen Frau treibt im nahe gelegenen Fluss. Der Mörder ist schnell gefunden – ein illegaler Einwanderer aus Burundi. Der Vater der Ermordeten, ein Universitätsprofessor, greift zur Selbsthilfe und tötet den Verdächtigen. Der Fall also abgeschlossen? Der beauftragte Polizeibeamte „February“(!), alles andere als eine Heldenfigur, und seine Kollegin Xoliswa geraten in Unruhe, als sie die Schlafliedersammlung der ermordeten Tochter finden - ein bedrohliches wie düsteres Buch. In einer historischen Parallelhandlung lässt der Autor den Gründer und Gouverneur Simon v. Stell agieren. Ein despotischer Winzer und Kolonialherr, der seine Sklaven seine Macht spüren lässt, bis die Sklavin Sanna Widerstand leistet. Am Ende führt Andrew Brown gekonnt die Handlungsstränge zusammen. Die Schlaflieder machen Sinn, das Gesicht des Rassismus und seine Wirkung hat nur einige Züge geändert, der Ausdruck bleibt. **(Hellmut Fried)**

**Deon Meyer: Das Herz des Jägers. Aufbau Taschenbuch Verlag 2009, €9,95**

Deon Meyers Held ist eine Art „Aussteiger“, der nach Ende des Apartheid-Regimes Konsequenz einen eigenen Lebensweg in Abkehr von der Vergangenheit vollzieht, bis ihn seine frühere Freundschaft wieder in eine Situation zwingt. Zunächst ohne Gewalt in der Konfrontation mit seinen Verfolgern, eskaliert das Geschehen, ehe es dann eine überraschende Wendung nimmt. Dazwischen Dokumente, mit Briefwechseln, Notizen, Aktenauszügen, die die frühere Tätigkeit des Helden für den Leser nachvollziehen lassen. Eine Art „Road-Movie“ in Buchform. Ein „Thriller“, der wie stets bei Deon Meyer südafrikanische Geschichte wirksam werden lässt. **(Hellmut Fried)**

**Deon Meyer: Weißer Schatten. Aufbau Verlag 2009, €19,90**

Sein Job ist es, als „Bodyguard“ unsichtbar zu bleiben, aufmerksam im Hintergrund das Geschehen zu verfolgen. Eine weiße Südafrikanerin braucht ihn, um ihren vor 20 Jahren verschwundenen Bruder im Krüger-Nationalpark zu suchen. Doch der erwartete kurzzeitige, harmlose Job ist es nicht wie der „Bodyguard“ feststellen muss. Die Bedrohung nimmt unerwartete Dimensionen an. Als seine Auftraggeberin schwer verletzt wird, nimmt er allein die Spur auf, um die Angreifer zu finden. Wieder erweist sich der südafrikanische Autor als zuverlässiger Chronist der Geschichte seines Landes. Von der Kritik mit dem schwedischen Bestseller-Autor Henning Mankell verglichen, erweist er sich Deon Meyer souveräner. Bei ihm ist der beständige Verzicht auf Gewaltszenarios ein Gewinn für den Leser. **(Hellmut Fried)**

**James A. Michener: Verheißene Erde. Knaur Taschenbuch Verlag 2008, €12,95**

Für seine Romane lernte der Autor (u.a. „Hawaii“) nahezu alle Länder der Erde kennen und blieb dort meist so lange, wie er brauchte, um Land und Leute und deren Gebräuche kennen zu lernen und historisch korrekte Informationen zu sammeln. Auf 1048 (!) Seiten findet sich in James A. Micheners Buch südafrikanische Geschichte zusammengefasst. Von den ersten Kauffahrern aus

Portugal und Holland, deutschen und englischen Siedlern, den verfolgten Hugenotten und Reformierten, Händler aus Indien - sie alle sind die Protagonisten. In episodenhaften Geschichten finden sich die Schicksale von Familien, Einzelgängern, die eingebettet ins historische Geschehen, ihren Alltag leben und gestalten. Michener erzählt von den Goldbergwerken der sagenumwobenen Stadt Zimbabwe, vom einträglichen Handel mit Gewürzen und Sklaven, vom „großen Treck“, den Burenkriegen und den grausamen Folgen einer ungerechten Rassenpolitik. Ein informatives wie lesenswertes „Romanwerk“, das trotz seiner „Länge“ dem Leser wenig Hindernisse bereiten dürfte. **(Hellmut Fried)**

**Lewis Nkosi: Mandela und der Bulle von Mondi. Peter Hammer Verlag 2008, €19,90**

Horte der Bildung junger Afrikaner im Sinne europäischer Denk- und Glaubensweisen waren bis in die jüngste Gegenwart die Missionsschulen. Beispielhaft ein südafrikanisches Dorf, das sich Lewis Nkosi vornimmt. Ein älterer Pater versucht mit Geduld seinen in der Pubertät weilenden Jugendlichen christliche Moral- und Gottesvorstellungen einerseits, herausragende Beispiele englischer Literatur andererseits nahe zu bringen. Dumista, einer unter ihnen und durchaus bildungswillig, nähert sich neugierig und offen den Literaturbeispielen. In Sachen Glaubensfragen erweist er sich eher unwillig bis resistent. Diesen Platz besetzt stattdessen Nelson Mandela, den er als eine Art „höheres Wesen“ verehrt. Zudem gibt es da für pubertierende Menschenwesen auch noch das andere Geschlecht, das die Wahrnehmung Dumista erfordert. Ein humorvoller Blick für jugendliche Leser, eine Entdeckungsreise ins Erwachsenwerden im Südafrika der 1960er Jahre. **(Hellmut Fried)**

**Malla Nunn: Ein schöner Ort zum Sterben. Rütten & Loening Verlag 2009, €19,95**

In diesem Roman hat Malla Nunn ihre eigene Familiengeschichte verarbeitet. Ihre Eltern lernten sich in den 1950er Jahren kennen, als es für einen Weißen verboten war, eine Nicht-Weiße zu heiraten. Ihr erster Roman hat das südafrikanische Grenzgebiet zu Mozambique im Jahre 1952 zum Schauplatz. Die National Party ist gerade an die Macht gelangt, verschärft die Apartheid-Gesetze und befördert damit weiter den rassistischen Dünkel. Religiöser Glaubenswahn, unterdrückte Sexualität wie auch Misstrauen in Köpfen bestimmen die Atmosphäre. Für Freundschaft, Toleranz und Liebe kein Platz. Ein außergewöhnlicher Krimi, dessen Handlung und Gewalt sich aus den Verhältnissen zwangsläufig ergibt, ohne dass es der üblichen „Zutaten“ bedarf. **(Hellmut Fried)**

**Ruth Weiss: Meine Schwester Sara. Deutscher Taschenbuch Verlag 2005, €9,-**

Eine Burenfamilie in Südafrika adoptiert nach Ende des Zweiten Weltkrieges ein deutsches Waisenkind. Nach wenigen Monaten stellen sie fest, dass Sara jüdischer Abstammung ist – die Idylle zerbricht. Der Vater, ein Mitglied der damaligen Apartheidsregierung verweigert die Kommunikation, die Familie beugt sich dem Verhalten des Vaters und Sara wächst schließlich getrennt von ihnen in einem Internat auf. Bald entdeckt sie auch ihre Sympathien für die Opposition im Land. Der Konflikt mit der Burenfamilie erfährt einen neuen Höhepunkt, als sie als Studentin gegen den „Immorality Act“ verstößt und vor Gericht kommt, weil sie einen schwarzen jungen Mann getroffen hat. Sie flieht ins Exil nach London und schließt sich dort der Widerstandsbewegung an. Mehrmals kehrt sie heimlich nach Südafrika zurück und wird beim Soweto-Aufstand 1976 ermordet. Die Autorin Ruth Weiss bindet diese bewegende Lebensgeschichte ein in 30 Jahre südafrikanische Geschichte ein und vermittelt, wie tief zwei rassistische Diktaturen Spuren hinterlassen haben. Ein ausführlicher Anhang gibt für jugendliche Leser zusätzliche Erläuterungen und einen historischen Überblick. **(Hellmut Fried)**

### 3. Medien

**„Schrei nach Freiheit“ (Cry Freedom)**

**England 1987**

**151 Min.**

**Regie: Richard Attenborough**

**mit Kevin Kline, Denzel Washington, Albert Ndinda**

**DVD 2002; Vertrieb: Universal Pictures**

**EAN Nr. 3259190360495**

**€4,99**

Im Jahre 1975 lernen sich Donald Woods, Chefredakteur einer südafrikanischen Zeitung, und Steve Biko, ein schwarzer Bürgerrechtler und Begründer der „Black-Consciousness-Bewegung“ kennen. Die entstehende enge Freundschaft zwischen den Männern lassen Woods die unmenschlichen Lebensbedingungen der Schwarzen erfahren. Im August 1977 wird Steve Biko bei einer nächtlichen Straßensperre verhaftet, die brutalen Verhörmethoden führen einen Tag später zu seinem Tod. Woods öffentlicher Protest wird mit Hausarrest, Überwachung, Auftrittsverboten bestraft, seine Familie durch Mordanschläge bedroht. Er schreibt später eine Biografie über Steve Biko und flüchtet Ende 1977 aus Südafrika mit seiner Familie. Nach seinem mehrfach preisgekrönten „Gandhi“-Film ( u.a. Oscar-Auszeichnung) hat der englische Regisseur Richard Attenborough einen weiteren politischen engagierten Film vorlegt. **(Hellmut Fried)**

**Miriam Makeba**

**Reflections**

**CD 2004 Indigo Music**

**EAN Nr. 4015698495829**

**€13,98**

Als Baby und Kleinkind wächst sie mit ihrer Mutter im Gefängnis auf. Als Jugendliche entdeckt sie die Musik, den Jazz der US-Sängerinnen Ella Fitzgerald und Billie Vaughn - ihre Zuflucht vor der alltäglichen Erniedrigung und Missachtung. 1953 beginnen ihre ersten Auftritt, bald wird sie dem südafrikanischen Regime verdächtig. Harry Belafonte „entdeckt“ und fördert sie, 1959 geht sie in die USA, wo bald darauf ihr Weg nach ganz oben beginnt. Fortan lebt sie in den USA im Exil, tourt mit den Jazzgrößen des Landes, tritt häufiger mit Harry Belafonte auf. Ihr Lied „Pata Pata“ avanciert zum Kultsong, sie engagiert sich politisch und redet vor den Vereinten Nationen. Nach der Wende wird sie von Nelson Mandela persönlich zurückgebeten und lebt bis zu ihrem Tod in Johannesburg. Die CD „Reflections“ versammelt in Neueinspielungen noch einmal die wichtigsten Stationen ihrer Karriere. Die Doppel-CD „Miriam Makeba - Definite Collection“ €13,90 führt alle ihre Titel an. **(Hellmut Fried)**

### Blickpunkt:

**Ulrich Pietsch, Annette Loesch, Eva Ströber: Die Porzellansammlung zu Dresden. Meissen – China – Japan. Deutscher Kunstverlag 2006, € 24,90**

Ulrich Pietsch ist Direktor der Porzellansammlung der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden und berichtet in dem oben genannten Buch natürlich über seine Spezialität: Die ganze Pracht der unvergleichlich kostbaren Porzellane aus Meissen, China und Japan. Das Buch beschreibt die bedeutendsten Meisterwerke der etwa 20000 Stücke umfassenden Sammlung im Zwinger. Außerdem die Porzellane der zeitgenössischen Produktion der Königlichen Porzellan-Manufaktur in Meissen, chinesische der Kangxi-Ära (1662-1722) sowie japanische Imari- und Kakiemon-Porzellane des 17. und frühen 18. Jahrhunderts.

**Ulrich Pietsch, Peter Ufer: Mythos Meissen. Das erste Porzellan Europas. Edition Sächsische Zeitung 2008, €27,90**

Der 300. Geburtstag des europäischen Porzellans sorgt für viel Medienecho und Interesse - nicht nur beim Fachpublikum. Der Grund liegt vielleicht in der spannenden Entstehungsgeschichte des Weißen Goldes, die bis heute Fragen aufwirft. Dieser Thematik stellt sich auch der Autor Ulrich Pietsch, Direktor der Porzellansammlung der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden, zusammen mit dem Journalisten Peter Ufer. Gemeinsam erzählen die Geschichte des Meissener Porzellans von den Anfängen bis heute. Was trotz der Streitigkeiten um die Erfindung bleibt, ist die kühne Schönheit des Porzellans, die zahlreiche Abbildung in dem Buch unterstreichen.

### **Serie: Schiffe und Schicksale – Die „Cimbria“**

**Norbert Grohs: Cimbria – deutsche Titanic und Titanic der Moderne. Pro Business 2009, € 13,90**

Der Untergang der „Cimbria“ wird häufig verglichen mit dem Aufsehen erregenden und tragischen Unfall der „Titanic“. Die „Cimbria“ trägt den traurigen Rekord als größte zivile Schiffskatastrophe Deutschlands zu gelten. An Faszination hat das Schiff aber trotz ihres Grabes am Meeresgrund nicht verloren – oder gerade deswegen? Immer wieder machen sich Schatzsucher in die Wassertiefen auf, um den Schätzen des Auswanderschiffes auf den Grund zu gehen. Die Autoren Norbert Grohs und Andreas Peters berichten in ihrem Buch über diese Reise zum Bergungsprojekt. Dabei werden auch sozialkulturelle Fragen gestellt: wie die Spannungen zwischen Wandel und Kontinuität, Vergangenheitsbild und Gegenwartsbezug, kulturellem Erbe und Zukunftsorientierung. Es gilt schlussendlich aus der Geschichte zu lernen.

### **Geschichte im Alltag:**

**Uwe Timm: Die Entdeckung der Currywurst. DTV 2008, €8,90**

„Es geht ja auch nicht so sehr um die Currywurst. Es ist ja eigentlich eine Liebesgeschichte.“, sagte Uwe Timm selbst über sein Buch. Dennoch soll dieses bezaubernde Werk nicht aus diesem banalen Grund aus unserer literarischen Aufzählung herausfallen. Es ist der 29. April 1945. Hamburg. Lena Brücker und Hermann Bremer lernen sich im Chaos eines Bombenalarms kennen. Sie ist rund 20 Jahre älter als ihr neuer Geliebter. Die wundervolle und tragische Liebesbeziehung am Ende des Krieges kann beginnen. Schließlich bleibt Lena Brücker allein zurück, sie muss sich durchschlagen. Ihr Glück: Sie entdeckt die Currywurst. Noch einmal trifft das ehemalige Liebespaar an ihrem Imbissstand aufeinander ...

**Christoph Wagner: Fast schon Food. Die Geschichte des schnellen Essens. Bastei Lübbe 2001, €8,64**

Beim kritischen Blick auf die heutige Esskultur sind die Schuldigen schnell ausgemacht: Das Fast Food und mit ihm die Kettenbetreiber haben alles verdorben und uns der Freude am Essen beraubt. Eine etwas kurzsichtige Betrachtungsweise, die eine ganze Kulturgeschichte außer acht lässt – nämlich die des schnellen Essens. Denn bereits im Altertum lassen sich derartige Verhaltensweisen ausmachen. Das Buch von Christoph Wagner vermittelt diese Hintergründe und erweitert den Blick auf die Schnellesser.

### **Porträt: der heilige Franziskus**

**Helmut Feld: Franziskus von Assisi. Beck 2007, €7,90**

Als Sohn eines reichen Kaufmannes hatte Franziskus von Assisi zwar keine Existenzsorgen, jedoch ein großes Bedürfnis nach geistiger Erfüllung. Helmut Feld entschlüsselt die religiöse Vorstellungswelt des Ordensgründers und erklärt diese mit den politischen und spirituellen Strömungen, welche die Gesellschaft des Hochmittelalters beeinflussten. (Buri)

**Niklaus Kuster: Franziskus. Rebell und Heiliger. Herder 2009, €16,95**

Fesselnde Beschreibung der Lebensstationen des Heiligen Franziskus. Auf dem Höhepunkt seiner kaufmännischen Karriere nimmt Franz von Assisi an der reichen und verbürgerlichten Kirche Anstoß und erkennt seine wahre Bestimmung: Das Evangelium denjenigen zu predigen, die weniger Glück im Leben haben und zu den Ausgestoßenen der Gesellschaft gehören. Autor Nikolaus Kuster versucht, mit einer zeitgenössischen Interpretation der franziskanischen Lehre auch eine Orientierungshilfe für die Fragen und Probleme des 21. Jahrhunderts zu geben. (Buri)

**Luise Rinser: Bruder Feuer. Fischer 1978, €7,90**

„What would Franziskus do“? Die frei erfundene Story um einen Journalisten, der eine Reportage über einen italienischen Kommunisten namens Franz schreiben soll, greift auf historische Tatsachen zur Person des Franziskus von Assisi zurück. Autorin Luise Rinser überträgt die Lebensmaximen des Heiligen Franziskus auf Franz, die Romanfigur, um dem Leser eine Vorstellung davon zu geben, wie der Gründer des Franziskanerordens in unserer heutigen Zeit leben würde. Dieses bewegende Buch dürfte besonders für Jugendliche interessant sein. (Buri)

**Franz Metzger, Karin Feuerstein-Prasser: Die Geschichte des Ordenslebens. Von den Anfängen bis heute. Herder 2006, €19,90**

Mit diesem reich bebilderten und hervorragend recherchierten Buch zeichnen die Autoren den Aufstieg der christlichen Mönchsorden nach, die seit dem 3. Jahrhundert die Geschichte Europas nachhaltig prägten. (Buri)